

bei dem neulichen Exercitium der hiesigen Feuerwehr verunglückten Kameraden vorgenommen wurde, gab einen reichlichen Ertrag.

Das Manöver der Landfeuerwehren.

Dienstag, den 22. August.

Endlich der Dienstag. Viele Festgenossen hatten Leipzig verlassen müssen, nur die Hauptmänner bei der Spritze, die Commandanten und Sachverständigen, waren noch ziemlich vollzählig da und mit der Prüfung der ausgestellten Spritzen beschäftigt. Diese fand auf dem Floßplatze vor der Ausstellungshalle statt. Die ernste Arbeit, welche ab und zu ein neugieriges Zuschauerpublikum hatte, war nicht ohne heitere Zwischenfälle; daß dabei mancher Harmlose mit einigen Tropfen Wasser bedacht wurde, läßt sich denken, so wenig das eigentlich im Interesse der Sache lag. Das Ergebnis der Prüfung der Spritzen, sowie der Begutachtung der sonst ausgestellten Feuerwehrrequisiten, der Bucher'schen Löschdosen und des Kästner'schen feuerfesten Schrankes findet sich in dem am Schlusse dieser Schrift abgedruckten Berichte.

Nachmittags von 2 Uhr an war eine wahre Völkerwanderung nach dem Forsthaus zum Ruhthurm — zu Wasser und zu Lande; denn außer per pedes apostulorum und durch Omnibusse wurden ganze Cohorten von der Dampferpflotte unseres Leipziger Penn, des Herrn Dr. Heine in Plagwitz, befördert, bez. auf der Elster „geschraubt“, die Feuerwehrmänner noch dazu gratis, in Anerkennung ihrer hohen Verdienste um das Menschengeschlecht. Der Himmel lachte und das feuerwehrrangeregte Leipzig lachte mit, und diese allgemeine Heiterkeit konnte selbst nicht der ungeheure Mangel an Platz und Bestuhlung, der sich für alle nach 3 Uhr Einrückenden bemerklich machte, stören. Das beliebte Leipziger Knabenmusikcorps unter Herrn Schmidt's Leitung trug dazu das Seine redlich bei.

Nachdem die freiwilligen Feuerwehren von Gohlis, Kleinzschocher, Lindenau, Neuschönefeld, Neusellerhausen, Neudnitz, Stötteritz, Taucha und Thonberg-Straßenhäuser (zusammen 480